

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

6. - 7. Mai 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

nun schon so nahe kommen lassen: so sey uns ferner gnädig und laß die lieben
Brüder Angesehen bald mit fröhlichen sehen!

Leipziger Briefe
Vorbereitung.

Eodem: Mail mir morgen einen allegorischen Brief und Briefe zu schreiben
haben, so wird's frühe Nachmittag in der Samulischen Disputal-Saal gegen ein Ziel
Bereitung gehalten über Pf. 32, p. 3-5 und vergiebt Ihnen ferner zu dienen
das unwill, ihren Dinde anfrüßig zu bekennen, wenn Gott als ihm nahe genug
legen kaus, daß er mich, wenn möglich anfrüßige Bekennung der Dinde ist.

Gefährlich mit
seinem Geiste.

Im 6^{ten} Maji kam zu mir Samul und Tiruadeur zu mir. Er wußte viel
von dem Geiste des Geistes im Gefährlich von der Geistlichen Religion
gehalten, von demselben zu mir geführte worden. Ich führte ihn von dem
unseligen Dinde als Dinde mit der Götzen, auf die Dinde und Dinde als
einigen unfernen Gottes. Auf ihr Vorlegung gab mir ein Samul:
Erwählung mit der Dinde flüchtig zu sein zu sein, um zu sein, so noch
zu leben auf der Dinde Geiste.

P. Diego Kiste im
Majaburaphen
Erste.

Im 7^{ten} Maji. Der Comptroller Diego war gestern von einer kleinen Kiste in der
Majaburaphen Kiste zurück gekommen. Von seinen Verordnungen auf der selben
malt er mich unter andern folgenden. Im 1^{ten} Maji ging ich aus, und kam ge-
gen zehn Uhr nach Tatterio, da einige Verordnungen unter den Dinden Geiste ab-
hat, und zu mir kam, noch einer Unterredung mit ihm, das er
gemessen der Dinde haben, nach Tranquebar zu kommen, und Geiste zu werden.
Durch die Dinden Kiste indessen der Geiste als Nallitseri, Noduwale,
zusammen wissen lassen, da sich die Abende im Dinde. Ich hatte ihm
den Dinde eine Preparation zum Geiste Abende, und vergiebt über die Dinde.
Ich bin ein guter Geiste. Ich empfing zehn Geiste der Geiste Abende,
da in diesem Geiste noch nicht communicat haben. und mich überfragt
zu mir und freistig Geiste vorstellt. Zum Dinde ertheilte die Geiste.
Im 2^{ten} Maji ging nach Sumaramangalam. Unter den Geiste Geiste, so noch
sind, hatte sich einer gegen den Dinde Dinden Schawri freistig kam,
den Dinde Dinden selbst zu sein. Er kam hierher, er kam, und den
Schawri noch allen Abende hat. Ich ermahnte ihn zu einem Geistlichen Dinde
unter den Dinden. Der angegebene Dinde selbst, zu mir und nach dem

Geseßener Marcus in seinem Hause zu Wittenberg zu sein: Daß ihm Galt,
 gesamt setzen, um lang Gespräch mit ihm zu halten; da er zwar alles als was er
 hat zugeb, auf die Tische von Christo sehr ansetzte, aber doch noch seine vom
 Knecht Gottes zu sein schmeinte. Einige Stunden, so nach Tisch geschrieben wurden,
 den Christen zu zinsen, vorbrachten sich in diese Manner Hände: Dann von
 ihrem altem Christen Dienst die nötige Vorfällung that. Nachmittags ging nach
 Lünamradur, da ich Abends in einer Versammlung von sehr Christen, in welcher
 Phil. 2, 5, für jeglicher sehr gesinnung so betrachteten, in der Art anordnete, und
 mit ihnen betrachtete. Da unter ihnen die Verlangen hatten, daß sich Abends zu
 gesammeln, sich mit mir nach Torkacker kommen: moß ich das Krafft um
 sehr sehr kam. Am 3ten Mai hielt in Torkacker einen Vortrag über Col. 3, 1.
Daß ihr mir mit Christo. Unter den fünfzehn Christen, so gegenwärtig war
 ran, communicierten sieben Personen, so sehr, daß ich Lünamradur mochte.
 Da Nachmittags wurde der Abgott, Auer, formen getragen, der sonderlich von den
 zierten vorführt wurde. Ich fragte einige Wollacher, warum sind sie den Gottes-
 Götz anzuwenden. Die antworteten: Ich sagte: ihr, als vom vornehmen Gesellschaft
 sollt ihr billig einen großen Gott vorsetzen: Daß aber ist kein anderer
 Gott, als der Himmel und Erden gemacht hat. Ich ging gegen Abend in
 einen nach Nattam, so nicht weit von Torkacker liegt. Im Garten selbst
 sangen an, die Witten der Liden, so die Missionarien in Torkander anzuhalten,
 zu rufen. Ich stellte ihnen vor, daß die Verkündig^{ung} des Wortes Gottes, damit
 sie sich beschäftigen, die größte Noth hat, so aber von einigen ver-
 nichtet. Am 4ten Mai kamen zwölf Wollacher aus Wuttucuppey, so man
 gar ihrer Befehlshörung bei Schwarz gestern zu mir beschieden hatte, zu
 mir, und wollten mich anzuwenden mit ihnen nach Wuttucuppey zu gehen,
 und selbst bei ihnen zu sein: Da ich mich auf einige Zeit, so müßte doch
 auch mit ihnen gehen. Als wir vor dem ersten Baum Tere rüber schritten,
 nahm, mündeten sie sich sehr. Ich aber zeigte ihnen, daß solches nicht
 und freundlich ist, und daß diese Horsthe Ganofofuit, nur von den Toren
 den im Jüdischen Tempel gebracht wurde: und wir singen in Christi-
 chen Religion, so solches anzuwenden, allenthalben zu sehr und sehr sich anzuwenden.

— Lünam

auf alle möglich Weise abzuweisen pflegt, so sagte er: Ich müßte, wenn
 ich nicht für, fürchte mein Leben. Hienach sahen wir mit einem kleinen
 Häufchen Leuten ein außerordentlich Gefährt, von dem wir sahen Gott und seinen
 Sitzgeheften, und von der Bewegung des Gottesdienstes. Am 6^{ten} Maji war,
 was wir noch in Maricragat heri, da fünfzehn Eristen von anderen
 Dörfern zusammen kamen. Weil fürchte in der Stadt Bischof gesegnet wird,
 so betrachtete mit ihm auch Matth. 3, 8. Du wirst nicht verheissen werden, den
Christen. Hier empfingen acht Eristen das heil. Abendmahl. Alle Eristen sahen
 dieser Reise geschehen, haben Verzeihung erhalten, zu der nach dem Pfingst-fest, Ges.
 als Gott vorzunehmenden Reinigung der vorerwähnten Kirche, sich allezeit ein-
 zufinden. Ich kam am Nachmittage wieder in Titeiale an. Hier! lasse den andern
 Brüdern das was unter sich himmel, und über sich Himmel bringen. Amen.

Am 7^{ten} Maji stach die heilige Compagnie-Königin Canacappel, nach Gefähr mit
 Malabarischen Gefährten, einen Tag bis uns ab, weil sie das gestern gesagte ge- hätzig
 halten. Der Königin kam auf einem Elephanten geritten unter Tummeln, Lebens
 Pflichten, sohin mit einem großen Gefolge. Weil der Compagnie-König,
 man selber mit ihm, so wachte mit ihm und den andern, in Gegenwart mich
 der Führer, von der Notwendigkeit der Annahme der Christl. Religion,
 und barmherzigkeit seiner Hinnahme, so wies er beständig, daß sie unter allen Völkern
 den großen Gott verehren, dessen Güte und Güte ihm zeigte; ferner, daß sie nach
 dem Willen Gottes, solche Pflichten tragen, ihnen reconstruirt, daß mich selbst die
 Herrschaft und Regel vorgeben sey; ferner, daß sie auf die Güte Gottes mündig, der
 Güte ihnen bezeugen, daß selbst in Abicht der Beförderung nach sey, allein gleichwie
 es in der Welt geschehen und ungeschehen wider gabe, also sey in Malabar
 davon ungeschehen und widerwärtig. So die sieben Überzeugung zu haben
 vasingen, als vor ein paar Tagen selbst Kaufmanns Platten, und selbst am Tag
 nacappel zu uns kommen und ein Geschenk brachten, so barmherzig sich dieser sehr in
 Different und sehr bei ihm, weil mit ihm zu einem heil gewant wurde.

Am 11^{ten} Maji. Fürchte wiederum fünf Paar Christl. Leuten in diesem die Königin Copulations
 zum Gottes, nach Christl. Weise, in aller Stille copuliert, und ihnen in Gegenwart Actus
 vieler andern Christen, und dem Geistl. H. H. 112. pl. 10. woselbst die Pflichten der verheir-
 Fiedr Tummel. Gemeine

